



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

117. Derselbe bekundet, aus der Landschoß- Einnahme noch 14 Schock  
42 Gr. 4 Pf. erhalten zu haben, am 12. März 1424.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

Summe geldes von des gnanten meynes gnedigen hern wegen qwit, ledig vnnnd losz, mit Crafft diszes brieffs. Czu vrkunde vnnnd merer Bekentenisse habe ich gnanter Conrat Ebe meyn Ingefelgel gedrucktet zcu ende diszer schrift uff diszen brieff, der Geben ist zcu Berlin, Am donnerstage ame Abende Elizabeth Anno etc. XXIII.

Nach dem Orig. im Königl. Hausarchiv.

116. Der Küchenmeister Conrad Ebe erklärt, von dem Einnnehmer des Landschosses 286 Schock 4 Groschen empfangen zu haben, am 9. Dezember 1423.

Ich Conrad Ebe, des Irluchten hochgeborenen fürsten vnd hern Friderichen, Marggrauen zcu Brandenburg, dez heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggraue zcu Nurnberg etc. meins gnedigen hern kuchmeister, Bekenne öffentlich mit diszem Briff vor allermenniglich, daz ich uff heut von deme Erbarh Heinrichen Glynecken vnd von dem Erfamen Johanni Somer von dem landshofze jnggenommen habe zweyhundert schock vnd sechs vnd achtzig schock vnd vier groschen, vnd sage in der gnanten Summe geldes von des gnanten myns gnedigen hern wegen qwit, ledig vnd losz, mit crafft diszes brieffes. Czu vrkund und merer bekentnisse habe ich gnanter Conrad Ebe mein Ingefelgel gedrücktet zu ende diszer schrift uff diszen briff. Geben czum Berlin, am donerstage nach Conceptionis Marie, anno etc. XXIII.

Dpl. Beiträge, Th. IV., Urk. Fidein 145.

117. Derselbe bekundet, aus der Landschoß-Einnahme noch 14 Schock 42 Gr. 4 Pf. erhalten zu haben, am 12. März 1424.

Ich Conrad Ebe, des Irluchten hochgeborenen fürsten vnd hern, hern ffriderichs, marggrafen Czu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggraffen ztu Nüremberg etc. meins gnedigen hern kuchmeister, Bekenne öffentlich vor aller menniglich mit diszem brieff, daz ich uff hewt von den Erbarh vnnnd weisen Heinrichen Gleinekenne vnnnd Johanni Somer von deme lantshofze Ingenommen haben vierzehen Schock Czwey vnnnd viertzig groschen vnnnd vier pfening prager muntz vnd Sage sy der gnanten Summe geldes von des gnanten meynes gnedigen hern wegen qwit, ledig vnd losz, mit Crafft diszes brieffs. Czu vrkunde vnd merer bekentnisse habe ich gnanter Conrad mein Ingefelgel gedrücktet zu ende diszer

schrift vff disen brieff, Geben zu Berlin, am Sontage alz man in der heiligen kirchen Singet Invocavit Anno etc. XXIII.

Nach dem Original des K. Haus-Archives.

118. Verhandlung des Königs von Polen mit Magnaten des Reiches über die Krönung der letzten Gemahlin des Königs. (März 1424.)

Item bey der Cronunge der Konigynne von Polen sind gewelt dese nachgeschriben Herren von den grossen Polen. Czum Irsten Her Matthis van Sufchky, Woiwode von Calis, Her Jacob Coneczpolsky, Woiwode von Czyris, Her Sanliwoy Oftrorosky, Woiwode von Posenaw, Her Hannus Koschilsky, Woiwode von Gnywekaw, Her Scheffrenecz Potkomorsky, vnder Hauptmann zu Lunczicz vnd soft nymant von den grossen Polen von allen den namhaftigen: vnd dieselbigen sind von Irs selbis wegen dar geczogen vnd nicht von der gemeyne. Vnd do sie zum Konige quemen, des weren die Crakaufschen vnd dy Czudemerschen Herren vnd auch die von Leczsch des meyste teyl aldo vnd die vornehmsten vnd quemen zu rede mit denen die vs grossen polen weren komen, wy das dy vs grossen Polen czumutende weren den Crakoyschen Herren, das sy die Crone weder antworten ken Gnyfin, als sy in gelobet hettin vnd von rechte do seyn solde. Do sprachen die Crakoyschen Herren, Crakau were also wol des koniges als Gnifen vnd der Konig were des eyn Herre; darumb mochte er die Crone haldin wo her welde, also, das sie sich hertlich entzweiten mit wortin. Darnach als fye vor den konig qwemen, des nam der Konig in sein Sloggemach dese noch geschriben vnser Woiwode vs grossen Polen vnd vormanete sy daran, das sy daran gedechten, das her sy zu herren gemacht hette vnd suft an ander gutte, dy her in getan hette. Des bath her fye, das fye gutwillig fulden seyn bei der Cronunge vnd volwortin das vnd hielten sie denne vort vor eyne konigynne vnd tetin bei ir, als sie vormals den andern konyginnen getan hetten. Do sprachen sie, das sie das mit nichte thurstin thun vor der gemeyne. So bat fye der konig, das fye es von ir selbst wegin foldin thun vnd nicht von der gemeyne, das welde her vmb sie vorscholden. So sprachen fye, lieber Herre Konig, Is ist nicht vns czu thun. Do wart der konig beweget czu grosim czorne vnd sprach, do ir leczt bey vns wert czu korczin, do bat ich euch, das ir mich mit meinem Weybe lyt czyn vf mein veterlich erbe vnd gebit denne vnser tochter weme ir weldet vnd machet euch eynen konig vnd do bitte ich euch noch drum. Do sprochen sy, wir konnen euch dor vtz keyne antwort andyrs nicht gebin, denne das yr vnser gnediger Herre seyt, als ir also lange gewest seyt, wenne wyr bereith seyn bey euch zu lassin lip vnd gut in allen mogelichen sachen; sunder dese wyrdigkeit hat euwer